Witold Gombrowicz, Fotografie von Leonore Mau

Fundsache Original: Witold Gombrowicz, 26. Januar 2023

januar 2023

6. freitag 18 h

Maschinenbeziehungen
Lesung: Emma Braslavsky
Gesprächspartnerin: Verena V. Hafner
Moderation: Johanne Mohs
Außer Haus: Universitätsbibliothek der TU, Raum BIB 014, Berlin

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum 100. Geburtstag von Walter Höllerer liest Emma Braslavsky aus ihrem Buch »Die Nacht war bleich, die Lichter blinkten« (Suhrkamp Verlag, 2019). Im Anschluss findet ein Podiumsgespräch mit Verena V. Hafner, Professorin für Adaptive Systeme an der HU Berlin, statt. Der Roman von Emma Braslavsky ist eine literarische Versuchsanordnung, die Maschinen nicht nur als Werkzeuge betrachtet, sondern sie auch direkt in soziale Beziehungen eintreten lässt. Entscheidend ist dabei nicht vorrangig eine menschenähnliche Gestalt, sondern ganz allgemein die Fähigkeit, etwas zu entwickeln, das man soziale Intelligenz nennen kann. Die Moderation des Abends übernimmt die Literaturwissenschaftlerin Johanne Mohs. Eintritt frei.

12. donnerstag 19.30 h

Translation Games – Vom Kosmos eines Verses und der Gemeinschaft im Übersetzen

Buchpremieren von Junivers und Renga: intermediale Lesungen und Gespräche
Mit Beiträgen von Hannes Bajohr, Alida Bremer, Urs Engeler, Lena Hintze, Lea Hopp, Dagmara Kraus, Anna Luhn, Aurélie Maurin, Olga Radetzkaja, Felix Schiller und dem Versatorium – Verein für Gedichte und Übersetzen
Außer Haus: Haus für Poesie, Knaackstraße 97, Berlin

Wie übersetzt man einen Vers? In spielerisch verketteten Lesungen und Gesprächen feiert dieser Abend die Lyrikübersetzung als schöpferische Praxis, widmet sich überraschenden, experimentellen Modi des Übersetzens und ihrer Reflexion. Dafür treffen Akteur·innen zweier Projekte aufeinander, deren poetisch-übersetzerische Erkundungen jüngst auch in Buchform bei Urs Engeler erschienen sind: Die Autor·innen von JUNIVERS erzählen von der Übersetzung eines besonderen Verses, von akrobatischen Übertragungen, lyrischen Erleuchtungen und zwischensprachlichen Abgründen. Ausgehend von dem mehrsprachigen, kollektiven Schreibexperiment »Renga« (1969) von Octavio Paz, Jacques Roubaud, Charles Tomlinson und Edoardo Sanguineti, dem eine traditionelle Form japanischer Kettendichtung Pate stand, präsentieren die Übersetzungspoet·innen von *Translation Games* vielgestaltige Interpretationen, Transformationen und Weiterschreibungen ein und desselben Originals in Wort und bewegtem Bild. Let the translation games begin! Eine gemeinsame Veranstaltung des Haus für Poesie, Literarischen Colloquium Berlin, EXC 2020 der FU Berlin »Temporal Communities: Doing Literature in a Global Perspective« und des TOLEDO-Programms des Deutschen Übersetzerfonds. Eintritt 6 € / 4 €.

17. dienstag 19 h STOFFE

WOW: Das Neujahrs-Casino mit Inokai & Sielmann
Mit Sandra Hetzl, Sebastian Köthe, Biba Nass, Raphaëlle Red, Slata Roschal, Caca Savic, Felix Schiller und Miriam Zeh
und den Kuratorinnen Yael Inokai und Lara Sielmann
In der Reihe STOFFE: Woraus besteht die Gegenwartsliteratur?

Die literarischen Stimmen des Jahres 2022 hallen noch in uns nach, und zugleich sind wir gespannt auf das, was uns 2023 erwartet. Die Autorin Yael Inokai und die Kulturjournalistin Lara Sielmann bespielen alle Räume des LCB mit einem eklektischen Programm. Sie bieten Literatur aus dem vergangenen Jahr, orakeln kommende Highlights und lassen das LCB von den Geistern seiner verstorbener Autor·innen heimsuchen – denn eins ist klar: Literatur ist vielstimmig, ausufernd, zeitwie grenzenlos und immer auch ein Echo vieler. Slata Roschal liest aus »153 Formen des Nichtseins« (Homunculus Verlag, 2022), Herausgeber Sebastian Köthe und die Übersetzerin Sandra Hetzl sprechen über die Anthologie »Gedichte aus Guantánamo« (Matthes & Seitz, 2022). Anhand des Akzente-Heftes »Gute Literatur« (Hanser, 2022) unterhalten sich die Autorin Raphaëlle Red und die Literaturkritikerin Miriam Zeh mit dem Dichter Felix Schiller über das, was das denn nun ist: Gute Literatur. Die Autor·innen Biba Nass und Caca Savic sagen das persönliche Literaturjahr 2023 der Anwesenden voraus. Und am Ende erwecken wir alle zusammen Stimmen verstorbener LCB-Autor·innen zu neuem Leben. In diesem Sinne: WOW – auf ein literaturreiches Jahr 2023! Eintritt 8 € / 5 €.

23. montag 19.30 h

Das glückliche Geheimnis
Studio LCB: Arno Geiger
Gesprächspartner·innen: Verena Auffermann, Nico Bleutge
Moderation: Tobias Lehmkuhl

Wer heutzutage auf der Suche nach Verwertbarem in Abfalleimern wühlt, der containert, der dumpstert. Als Arno Geiger vor drei Jahrzehnten damit anfing, in Wien die Deckel von Mülltonnen anzuheben, gab es diese Wörter nicht. Deswegen nennt er sich einen Lumpensammler, denn aus Lumpen wurde einst auch Papier hergestellt. Und Papiere sind es, die Geiger bei seinen Container-Runden interessieren, Bücher, Zettel, Briefbögen, sie begleiten ihn, während er »Alles über Sally« (Hanser, 2010) schreibt, sie begleiten ihn, als er seinen Erfolg in sein Leben zu integrieren versucht, sie begleiten ihn in seinen Beziehungen und sie begleiten ihn im Umgang mit seinen älter werdenden Eltern. Eine Autobiographie aus Müll? Nein, eher ein Streifzug durch ein Leben, eine Runde um ein paar Ecken, bei der ein paar Deckel angehoben und Spuren gelesen werden. Mit Witz und Selbstironie lässt uns Arno Geiger teilhaben an seinem »Glücklichen Geheimnis« (Hanser, 2023): „Die Kulturwissenschaft ist sich einig, dass man auf der Basis von Abfall zu einer guten Weltdeutung gelangen kann und zu einer guten Kenntnis der Gesellschaft, die diesen Abfall produziert. Ich war hier immer bereit, die Kulturwissenschaft beim Wort zu nehmen.“ Wie viel sein neues Buch über die Welt, die Gesellschaft und ihn selbst verrät, dieser Frage geht der Autor mit den Kritiker·innen Verena Auffermann und Nico Bleutge nach. Sendedatum: 28. Januar 2023, 20.05 Uhr. Eintritt 8 € / 5 €.

24. dienstag 18 h

Literaturstadt Berlin #3 – Berliner Bibliotheken als Literaturveranstalter
Kulturpolitische Diskussionsrunde mit Clara Herrmann, Ines Kappert, Klaus Lederer und Danilo Vetter
Begrüßung: Janika Gelinek und Sonja Longolius, Statement der BLK: Annette Wostrak
Moderation: Natascha Freundel und Anne-Dore Krohn

Die Berliner Literaturkonferenz (BLK), in der die Literaturveranstalter·innen der Stadt – freie Literaturszene, institutionell geförderte Literaturhäuser, Häuser der freien Szene sowie Literaturfestivals – verbunden sind, lädt ein zum dritten Podiumsgespräch über die Literaturpolitik der Stadt. Welche Aufgaben übernehmen die öffentlichen Bibliotheken als Orte der literarischen Bildung und Literaturförderung? Wie kann Berlin die Bibliotheken in ihrer Rolle als Orte für Literaturveranstaltungen stärken? Dazu diskutieren die rbbKultur-Redakteurinnen Natascha Freundel und Anne-Dore Krohn mit Clara Herrmann (Bezirksbürgermeisterin Kreuzberg-Friedrichshain, Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Ines Kappert (Leiterin Gunda-Werner-Institut), Dr. Klaus Lederer (Senator für Kultur und Europa, Die Linke) und Danilo Vetter (Kommission der Berliner Bibliotheksleitungen im VÖBB). Eine Veranstaltung der Berliner Literaturkonferenz in Kooperation mit rbbKultur. Eintritt 5 €.

26. donnerstag 19.30 h

Geborene Emigranten? Das Schreiben in der Fremde
Fundsache Original: Witold Gombrowicz
Mit Kholoud Charaf, Till Greite, Dagmara Kraus und Tomasz Różycki
Moderation: Matthias Weichelt
Lesung aus den Briefen: Maurice Läbe

„Ich weiß nicht, wo ich ende, und wo Berlin beginnt“. So Witold Gombrowicz, seit 1939 im argentinischen Exil lebend und 1963 wie Ingeborg Bachmann oder Igor Strawinsky auf Einladung der Ford Foundation in der geteilten Stadt, in seinem Tagebuch. Seinen ihn prägenden Aufenthalt beschreibt Marek Zagańczyk in der aktuellen Ausgabe von SINN UND FORM, die auch erstmals veröffentlichte Briefe Gombrowiczs enthält. Der polnische Schriftsteller Tomasz Różycki, die syrische Dichterin Kholoud Charaf, die Lyrikerin und Übersetzerin Dagmara Kraus und der Herausgeber der Briefe Till Greite sprechen an diesem Abend mit dem Moderator Matthias Weichelt über das erzwungene oder freiwillige Schreiben in der Fremde und die notwendige Aufnahme gefährdeter Autor·innen. Gombrowicz, so Günter Grass in einem Brief, sei auch in Berlin „jener geborene Emigrant“ gewesen, „der aus seinen Büchern spricht“. In Zusammenarbeit mit SINN UND FORM und der Akademie der Künste. Eintritt 8 € / 5 €.

30. montag 19.30 h

Hausgäste im Januar
Zsófia Bán, Denis Larionov und Dmitri Strozew
in Lesung und Gespräch

Wir freuen uns auf den ersten Hausgästeabend des neuen Jahres mit drei internationalen Autor·innen. Aus Ungarn kommt die Schriftstellerin, Essayistin und Kritikerin Zsófia Bán. Ihre Kurzgeschichten und Essays wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt; zuletzt auf Deutsch erschienen ist der Erzählband »Weiter atmen« (Ü: Terézia Mora, Suhrkamp Verlag, 2020). Der Lyriker Dmitri Strozew ist Mitglied des belarussischen PEN und Preisträger des renommierten »Russkaja Premija«. Eine Auswahl seiner Gedichte erschien 2020 in deutscher Übersetzung unter dem Titel »staub tanzend« (Ü: Andreas Weihe, hochroth Verlag). Aus Russland stammt der Lyriker, Literaturkritiker und Literarische Kurator Denis Larionov. Er veröffentlichte zwei Gedichtbände; seine Texte wurden ins Serbische, Englische, Italienische und Deutsche übersetzt. Eintritt frei.

31. dienstag 19.30 h STOFFE

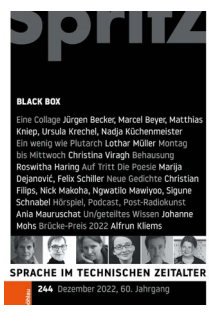
Der Traum des Beobachters
Wilhelm Genazino zum 80. Geburtstag. Eine Hommage an den letzten Flaneur
Mit Helmut Böttiger, Kristof Magnusson und Annette Pehnt
Moderation: Thomas Geiger

Am 22. Januar wäre der in Mannheim geborene und im Dezember 2018 in Frankfurt am Main verstorbene Wilhelm Genazino 80 Jahre alt geworden. Genazino, der Ende der siebziger Jahre mit der »Abschaffel«-Trilogie einen der wenigen und sicher einen der ersten Angestelltenromane der Bundesrepublik vorlegte, begann seine Autorenkarriere als Redakteur der legendären Satirezeitung *Pardon*. Wilhelm Genazino gilt heute als begnadeter Portraitist der alten Bundesrepublik. Den Satiriker konnte er, der oft als Flaneur beschrieben wurde, dabei nie ganz unterdrücken. Seine Buchtitel waren über Jahrzehnte die skurrilsten in der deutschen Literaturlandschaft, wie etwa »Die Obdachlosigkeit der Fische« oder »Die Liebesblödigkeit«. Zum 80. Geburtstag veröffentlicht der Hanser Verlag »Der Traum des Beobachters«, herausgegeben von Jan Bürger und Friedhelm Marx. Das sind jene Notizen, die Wilhelm Genazino machte, wenn er das Haus verließ. An diesem Abend werden Helmut Böttiger, Annette Pehnt und Kristof Magnusson ihre Eindrücke als Leser·innen schildern und ausloten, inwieweit Genazinos Texte heute immer noch aktuell sind. Durch den Abend führt Thomas Geiger. Eintritt 8 € / 5 €.

KARTEN UNTER LCB.DE UND AN DER ABENDKASSE

Sprache im technischen Zeitalter
Nummer 244

Dieses Heft beginnt mit einer Zitat-Collage für den Dichter Jürgen Becker, zusammengestellt von Nadja Küchenmeister, mit Beiträgen von Marcel Beyer, Matthias Kniep und Ursula Krechel. Lothar Müller widmet sich dem Archiv des Romanciers Péter Nádas. Wir drucken Prosa von Christina Viragh und Roswitha Haring. In der Kolumne *Auf Tritt Die Poesie* stellt Felix Schiller Marija Dejanović vor. Zudem gibt es neue Gedichte von Christian Filips, Nick Makoha, Ngwatilo Mayiwoo und Sigune Schnabel. Im wissenschaftlichen Teil schreibt Ania Mauruschat über Podcasts und Johanne Mohs über das Black-Box-Testing in zeitgenössischen Romanen.



Das Heft schließt mit Alfrun Kliems' Laudatio auf Radka Denemarková und ihre Übersetzerin Eva Profousová anlässlich der Verleihung des Brücke-Preises Berlin 2022.

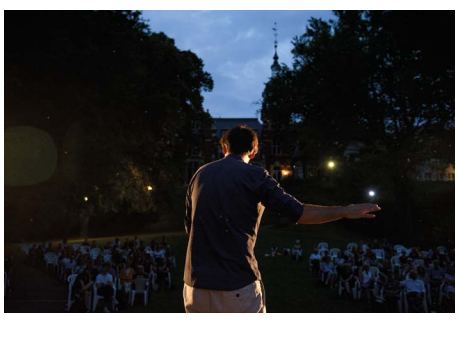
weiter lesen – Der Literarische Podcast von rbbKultur und LCB

Auch im neuen Jahr freuen wir uns auf neue Podcast-Folgen des weiter lesen-Teams, wie gewohnt samstags um 17 Uhr auf rbb-Kultur. Der erste Gast ist Dinçer Güçyeter am 7. Januar 2023 mit »Unser Deutschlandmärchen« (mikrotext, 2022). Weitere Folgen finden Sie auf **www.lcb.de**.

2023 – save the dates!

Donnerstag, 25. Mai 2023
Voooo – Villa of one's own
Launch-Event des neuen digitalen Raums

Donnerstag, 15. bis Samstag, 17. Juni 2023
Assemblage Berlin.
60 Jahre Literatur Intermedial
Festival zum Jubiläum: 60 Jahre LCB
Gemeinsam mit der FU Berlin,
EXC 2020 »Temporal Communities:
Doing Literature in a Global Perspective«



Samstag, 1. Juli 2023
Kleine Verlage am Großen Wannsee
Gartenmesse mit Konzert

Freitag, 7. Juli 2023
City of Translators: Berlin
5 Jahre TOLEDO

Sonntag, 3. September 2023
LCB-Sommerfest
Gemeinsam mit dem Ullstein Verlag

TOLEDO Übersetzer·innen im Austausch der Kulturen

Den Singsang des Kreol in der Kehle
Journal von Gesine Schröder zur Übersetzung von Monique Roffeys »Die Meerjungfrau von Black Conch«

Beim Übersetzen von Monique Roffeys »Die Meerjungfrau von Black Conch« (Tropen Verlag, 2022) muss sich Gesine Schröder unter anderem fragen, wie sie die Kreol-Passagen des Originals übersetzt, ohne die Protagonist·innen als ungebildet darzustellen und die Leser·innen des deutschen Texts mit einer Kunstsprache abzuschrecken. Warum die Meerjungfrau besser Meerfrau heißen sollte, wie das Aufsuchen eines Muttersprachlers nicht zwangsläufig beim Finden des deutschen Tons hilft und was karibische Musik und Stelzenlaufen mit dem Übersetzen zu tun haben: all dies und viel mehr liest man im TOLEDO-Journal »Den Singsang des Kreol in der Kehle«, hier zu finden: **www.toledo-programm.de/journale**.

ausschreibungen

Deutscher Übersetzerfonds
Aktuelle Ausschreibungen

Eine Vielzahl von Ausschreibungen hat der Deutsche Übersetzerfonds aktuell veröffentlicht, die zur Bewerbung um Stipendien und zur Wahrnehmung der Seminarangebote einladen: Deutsch-Brasilianische, Deutsch-Italienische, Deutsch-Rumänische und Deutsch-Tschechische ViceVersa-Werkstätten und das Hieronymus-Programm für den übersetzerischen Nachwuchs. Details unter **www.uebersetzerfonds.de**.

JUNIVERS 2023
Internationales Treffen von Lyrikübersetzer·innen

Mit JUNIVERS initiierte TOLEDO ein exklusiv auf die Bedürfnisse von Lyrikübersetzer·innen zugeschnittenes Angebot, das 2023 in seine fünfte Runde geht. Zwölf Lyrikübersetzer·innen aus aller Welt werden vom 5. bis 11. Juni 2023 zu einem Treffen an den Wannsee eingeladen, um sich über ihre poetischen Universen auszutauschen und im persönlichen Kontakt mit Kolleg·innen anderer Länder sowie mit Akteur·innen der Berliner Lyrikszenen Teil eines wachsenden Netzwerkes zu werden. JUNIVERS ist ein Gemeinschaftsprojekt von TOLEDO und dem LCB, in Kooperation mit dem Haus für Poesie, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und dem Goethe-Institut. Die Bewerbungsfrist ist der 12. Januar 2023. Ansprechperson ist Aurélie Maurin, maurin@uebersetzerfonds.de. Weitere Infos finden Sie hier: **www.toledo-programm.de.**

zu gast im haus

Zsófia Bán Budapest
Zsófia Bán, 1957 in Rio de Janeiro geboren, aufgewachsen in Brasilien und in Ungarn, lebt als Schriftstellerin und Hochschullehrerin in Budapest. In Terézia Moras Übersetzung publizierte der Suhrkamp Verlag ihre Prosa und Essays, zuletzt den Erzählungsband »Weiter atmen« (2020). Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts.

László Győri Budapest
László Győri, geboren 1954 in Budapest, arbeitete 30 Jahre als Kulturredakteur beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk und wurde 2011 vom Orbán-Regime im Laufe der ersten politischen Säuberungswelle entlassen. Er übersetzte u. a. Romane von Günter Grass, Robert Menasse, Arno Geiger, Lutz Seiler, Eugen Ruge, Erich Kästner, Werke von Sebastian Haffner, Norbert Elias, sowie zahlreiche Sachbücher über Musik, Geschichte, Kulturgeschichte ins Ungarische. Im LCB arbeitet er an der Übertragung des Romans »Im Menschen muss alles herrlich sein« von Sasha Marianna Salzmann (Suhrkamp, 2021). Er erhielt ein Schritte-Stipendium der S. Fischer Stiftung.

Denis Larionov
Denis Larionov, geboren 1986, ist ein russischer Dichter, Herausgeber, Literarischer Kurator und Literaturkritiker. Er veröffentlichte zwei Gedichtbände; seine Texte wurden ins Serbische, Englische, Italienische und Deutsche übersetzt.

Siarhei Matyrka Minsk
Siarhei Matyrka, 1985 geboren, übersetzt deutsche Literatur ins Belarussische, u. a. Erwin Moser und Rudolf Alexander Boschwitz. Er erhält ein Schritte-Stipendium der S. Fischer Stiftung.

Dmitri Strozew Minsk
Dmitri Strozew, geboren 1963 in Minsk, ist ein belarussischer Dichter; er schreibt auf Russisch. Er ist Autor von zehn Lyrikbänden und Herausgeber der Lyrikreihe »Minsker Schule«. In Andreas Weihes deutscher Übersetzung erschien der Lyrikband »staub tanzend« 2020 im hochroth Verlag. Mit freundlicher Unterstützung der S. Fischer Stiftung.

Premiere Filme Essay Sendungen Literatur Reportage Autoren Interview Bücher Lesungen arte KULTURPARTNER LITERATURHAUS.NET

LITERARISCHES COLLOQUIUM BERLIN LCB

Herausgeber:
Literarisches Colloquium Berlin e.V. (LCB)
Am Sandwerder 5, 14109 Berlin
030 816 99 60, mail@lcb.de
www.lcb.de
direkt am Bahnhof Wannsee (Regionalverkehr, S1, S7)

Fotonachweis: Zsófia Bán © Oláh Gergely Máté. Emma Braslavsky © Stefan Klüter/Suhrkamp Verlag. Arno Geiger © Heribert Corn. Wilhelm Genazino © Chris Korner. Witold Gombrowicz © bpk S./Fischer Stiftung/Leonore Mau. Yael Inokai © Ladina Bischof. Lara Sielmann © Lilly Urbat. Alexander Skidan © Simonovsky. Dmitri Strozew © Polina Sawelskaja. Alle anderen Portraits: privat. Aufnahmen des LCB-Gartens und weiter lesen-Teams © Tobias Bohm. Titelbild: Portrait von Witold Gombrowicz, fotografiert von Leonore Mau, im Büro von Jürgen Jakob Becker im LCB © Tobias Bohm. Gestaltung: LCB. Wir möchten darauf hinweisen, dass bei Veranstaltungen Fotos aufgenommen und Filmaufnahmen gemacht werden können, die das LCB-Team ggf. im Internet verwendet.

arte KULTURPARTNER LITERATURHAUS.NET
literaturhaus.net
Büchertische: Schleichers BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF
LITERATURPORT.de
DICHTER LESEN.NET

lcb januar 2023

6. Fr 18 h Außer Haus
Maschinenbeziehungen
Emma Braslavsky
Verena V. Hafner, Johanne Mohs

12. Do 19.30 h Außer Haus
Translation Games
Hannes Bajohr, Alida Bremer, Urs Engeler, Lena Hintze, Lea Hopp, Dagmara Kraus, Anna Luhn, Aurélie Maurin, Olga Radetzkaja, Felix Schiller und dem Versatorium – Verein für Gedichte und Übersetzen

17. Di 19 h
WOW: Das Neujahrs-Casino
Sandra Hetzl, Sebastian Köthe, Biba Nass, Raphaëlle Red, Slata Roschal, Caca Savic, Felix Schiller, Miriam Zeh, Yael Inokai, Lara Sielmann

23. Mo 19.30 h
Das glückliche Geheimnis
Studio LCB: Arno Geiger
Verena Auffermann, Nico Bleutge
Tobias Lehmkuhl

24. Di 18 h
Literaturstadt Berlin #3
Clara Herrmann, Ines Kappert, Klaus Lederer, Danilo Vetter, Janika Gelinek, Sonja Longolius, Annette Wostrak
Natascha Freundel, Anne-Dore Krohn

26. Do 19.30 h
Fundsache Original:
Witold Gombrowicz
Kholoud Charaf, Till Greite, Dagmara Kraus, Tomasz Różycki
Matthias Weichelt

30. Mo 19.30 h
Hausgäste im Januar
Zsófia Bán, Denis Larionov, Dmitri Strozew

31. Di 19.30 h
Der Traum des Beobachters
Wilhelm Genazino zum 80. Geburtstag
Helmut Böttiger, Kristof Magnusson, Annette Pehnt
Thomas Geiger

januar 2023